

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Denkmal für Kurfürst Friedrich I.

Denkmal für Kurfürst Friedrich I.

Unsere „Gesellschaft für Heimatkunde der Provinz Brandenburg“ schliesst sich den durch einen besonderen, frei gebildeten Ausschuss zur Errichtung eines Denkmals für Kurfürst Friedrich I. bei Friesack in Angriff genommenen Arbeiten und Sammlungen gerne an und nimmt daran einen um so höheren Anteil, als die leitenden Mitglieder jenes Ausschusses zugleich an der Spitze unserer Gesellschaft stehen.

Nach den letzten Ausweisen waren circa 13 000 Mk. für das Denkmal eingegangen.

Wie nun Herr Landesdirektor von Levetzow dem Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Friedel, unterm 11. Juni cr. mitteilt, hat der Provinzial-Ausschuss in der Sitzung vom 28. Mai einen Beitrag von 5000 Mk. für das Denkmal bewilligt, so dass schon jetzt circa 18 000 Mk. im Fonds vorhanden sind.

Da mehr als 40 000 Mk. nötig sind, so werden die Sammlungen fortgesetzt, was wir mit dem Bemerkten mitteilen, dass Beiträge von Herrn Alexander Meier Cohn, Unter den Linden 11, und von der Kreis-Kommunal-Kasse in Rathenow angenommen werden, über welche öffentlich mit Dank quittiert werden wird.

Bekanntmachung.

Zur Erforschung und zur besseren Erhaltung der vaterländischen geschichtlichen und vorgeschichtlichen Denkmäler beweglicher und unbeweglicher Art hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die Bildung von Provinzial-Kommissionen und die Wahl eines Provinzial-Konservators für jede Provinz angeregt, welche ihre Thätigkeit mit den amtlichen Funktionen der staatlichen Organe und namentlich des staatlichen Konservators der Kunst-Denkmäler vereinigen würden, wobei der Provinzial-Konservator zugleich als Delegierter des Letzteren zu fungieren hätte.

Auf diesen Gedanken sind der Brandenburgische Provinzial-Landtag und Provinzial-Ausschuss gern eingegangen: Der Provinzial-Ausschuss hat auf Grund der vom Provinzial-Landtage ihm erteilten Vollmacht in die Provinzial-Kommission eine Anzahl sachverständiger und für die Angelegenheit interessierter Männer gewählt und als Mitglieder

von Amtswegen ihnen zugestellt den Herrn Ober-Präsidenten der Provinz, den Landesdirektor, den Herrn Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses, sowie den Provinzial-Konservator, zu welchem unter Genehmigung des Herrn Ministers der Herr Landes-Baurat, Geheime Baurat Bluth berufen ist.

Die Provinzial-Kommission und der Provinzial-Konservator werden demnächst in Wirksamkeit treten, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Berlin W., Matthäikirch-Str. 20/21, den 28. April 1892.

Der Landesdirektor der Provinz Brandenburg,
Wirkliche Geheime Rat
von Levetzow.

Neues Mitglied.

Fr. Borstell, Buchhändler und Stadtverordneter, Ritterstr. 50. SW.

Sitzung vom 22. Juni 1892 im Oberlichtsaal des Rathauses.

1. Der II. Vorsitzende, Stadtrat E. Friedel, eröffnete die Sitzung um $\frac{3}{4}$ 8 Uhr mit einem Hinweis auf den heutigen feierlichen Empfang des italienischen Königspaares und dessen Bedeutung für die Völker Italiens und Deutschlands, sowie den hoffentlich noch lange andauernden Frieden Europas. Der I. Vorsitzende, Bürgermeister Zelle, ist durch seine mit demselben Anlass zusammenhängende Repräsentationspflicht als Vertreter der Stadt Berlin am Erscheinen behindert.

2. Der II. Vorsitzende gedenkt mit warmen anerkennenden Worten der zwei hervorragenden Mitglieder, welche die Gesellschaft trotz ihres kurzen Bestehens verloren hat, des für dieselbe eifrig bemüht gewesenen Archivars Wilhelm Weber und des Oberbürgermeisters von Berlin, Dr. jur. Max von Forekenbeck, Ehrenmitglieds der Gesellschaft. Die grossen Verdienste des Letzteren um das weitere und engere Vaterland, insbesondere um die Stadt Berlin, der er seit 1878 als Oberhaupt angehört hat, sind so allgemein anerkannt und gefeiert worden, dass es hier eines besonderen Hinweises kaum bedarf. Die Gesellschaft wird beiden Mitgliedern ein treues Andenken bewahren. — Eine Photographie, die Aufnahme der Leiche v. Forekenbeck's im grossen Saale des Rathauses darstellend, wird herumgereicht.

3. Der Vorsitzende fordert zu einer recht regen Beteiligung an der Wanderfahrt nach Brandenburg a. H. auf. Es lag auf der Hand, diese Stadt für die erste Wander-Versammlung zu wählen, da die Gesell-